

Erfolgreicher Abschluss des Geschäftsjahrs 2015

- **Prognose für das Geschäftsjahr 2015 erfüllt**
- **Ambitionierter Ausblick für 2016**
- **Deutliches Wachstum im Auftragseingang trotz sich eintrübender globaler Konjunktur erwartet**
- **Auch Umsatz soll moderat steigen**
- **Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Dividendenanhebung auf 3,50 € vor**
- **Neues Aktienrückkaufprogramm von bis zu 3 Mrd. € innerhalb der nächsten bis zu 36 Monate**
- **200 Mio. € zusätzliche Erfolgsbeteiligung für Mitarbeiter**

Siemens hat seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015 wie geplant erfüllt und einen ambitionierten Ausblick für das Geschäftsjahr 2016 gegeben. Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Auftragseingang um 6% auf 82,3 Mrd. € und die Umsatzerlöse um ebenfalls 6% auf 75,6 Mrd. €. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte lagen Auftragseingang und Umsatzerlöse mit einem Minus von jeweils 1% in etwa auf Vorjahresniveau. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) betrug 1,09. Die Ergebnismarge für das Industrielle Geschäft belief sich auf 10,1%. Der Gewinn nach Steuern lag bei 7,4 Mrd. € (Vj: 5,5 Mrd. €) und das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei 8,84 € und damit 39% über dem Vorjahreswert. Siemens hatte für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse auf organischer Basis auf dem Vorjahresniveau und ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 erwartet. Für das unverwässerte Ergebnis je Aktie war eine Steigerung um mindestens 15% gegenüber dem Wert des Vorjahres 6,37 € prognostiziert. Die in Aussicht gestellte Ergebnismarge für das Industrielle Geschäft lag bei 10% bis 11%.

„Wir haben geliefert, was wir versprochen hatten, und sind für das vor uns liegende Jahr gut gerüstet, um unsere Pläne erfolgreich umzusetzen“, sagte Joe Kaeser, Vorsitzender des Vorstands von Siemens. Für das Geschäftsjahr 2015 schlagen

Siemens AG

Communications and Government Affairs
Leitung: Stephan Heimbach

Wittelsbacherplatz 2
80333 München
Deutschland

Seite 1/4

Vorstand und Aufsichtsrat von Siemens den Aktionären eine Dividende von 3,50 € nach 3,30 € im Vorjahr zur Abstimmung auf der Hauptversammlung im Januar 2016 vor. Darüber hinaus will Siemens einen Aktienrückkauf in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € innerhalb der nächsten bis zu 36 Monate durchführen. Die Durchführung des Aktienrückkaufs erfolgt unter den am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich den Zwecken der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands sowie der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. „Mit dem geplanten neuen Aktienrückkauf wollen wir sicher stellen, dass unsere Aktionäre kontinuierlich am Erfolg des Unternehmens partizipieren“, sagte Siemens-Finanzvorstand Ralf P. Thomas.

Die Mitarbeiter erhalten Erfolgsbeteiligungen von insgesamt knapp 2,2 Mrd. € in bar und in Aktien, plus 200 Mio. €, die das Unternehmen für den Teilhabefonds (Siemens Profit Sharing Pool) zugesagt hat. Siemens hatte dieses neuartige aktienbasierte Mitarbeiter-Beteiligungskonzept vor einem Jahr gestartet und kann die Mitarbeiter damit direkt am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Nach besonders erfolgreichen Geschäftsjahren kann ein Teil des erwirtschafteten Ergebnisses, das über den Erwartungen liegt, in den Profit Sharing Pool eingezahlt werden. Erreicht dieser Pool 400 Mio. €, wird die Summe an die Mitarbeiter weltweit ganz oder teilweise ausgeschüttet, möglichst in Form von Siemens-Aktien. „Mit 200 Mio. € Zuweisung bereits im ersten Jahr haben wir einen handfesten Anfang gemacht“, sagte Kaeser.

Für das Geschäftsjahr 2016 geht Siemens davon aus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation weiter eintrüben und das geopolitische Umfeld komplex bleiben wird. Trotzdem erwartet das Unternehmen ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungseffekte. Siemens geht davon aus, mit einem deutlich über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von klar über 1 zu erreichen. Für das Industrielle Geschäft erwartet Siemens eine Ergebnismarge von 10% bis 11%. Darüber hinaus rechnet das Unternehmen mit einem unverwässerten Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 5,90 € bis 6,20 €, im Vergleich zu 5,18 €, die Siemens im Geschäftsjahr 2015 ohne Veräußerungsgewinne von 3,66 € je Aktie aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und der Beteiligung an BSH erreicht hatte. Der vergleichbare Gewinn pro Aktie soll

damit um mindestens 14% und damit zweistellig wachsen. Der Ausblick beruht auf der Annahme, dass sich das Marktumfeld der hochmargigen kurzzyklischen Geschäfte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2016 beleben wird. Außerdem sind von diesem Ausblick Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Ansprechpartner für Journalisten

Alexander Becker

Tel.: +49 89 636-36558

E-Mail: becker.alexander@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2015, das am 30. September 2015 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 75,6 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,4 Milliarden Euro. Ende September 2015 hatte das Unternehmen weltweit rund 348.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken des Jahresberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in IFRS nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Measures sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.